

atomized – Malerei und Installationen

Zwei Künstlerinnen mit unterschiedlicher Formsprache bespielen gemeinsam einen Raum. Eva Frommelt und Carol Wyss präsentieren im Kunstraum Engländerbau eine Ausstellung mit neuen Arbeiten.

Das Konzept zur Ausstellung ist in der gemeinsamen zweiten Heimat der Künstlerinnen, London, entstanden. In der Vernissagerede von Sebastian Frommelt heisst es: «Auf die Frage, ob sich die beiden Künstschaffenden regelmässig über die eigenen Arbeiten unterhielten, antwortet Carol Wyss, dass dies zwar auch geschehe, viel wichtiger aber sei der gemeinsame Besuch von Museen und Ausstellungen Dritter.» Dass die beiden Künstlerinnen einen ernsthaften, zuweilen auch kritischen Umgang mit den Arbeiten pflegen, ist bereits in der Vorbereitungszeit zu spüren gewesen. Die Arbeiten von Eva Frommelt werden in der nächsten Woche näher vorgestellt, während die Installationen von Carol Wyss untenstehend beleuchtet werden. Die Ausstellung «atomized» überzeugt nun in jeder Hinsicht – ein Besuch lohnt sich allemal!

Carol Wyss – Installationen

Sebastian Frommelt weiter: «Ähnlich der Vorgehensweise einer Wissenschaftlerin nimmt Carol Wyss sich vor, eine systematische Ordnung des Erforschten oder eben eine Neustrukturierung der Unordnung durchzuführen und solange zu experimentieren, bis sie das Potenzial des Rohmaterials ausgeschöpft glaubt. Carol Wyss hat in ihrer aktuellen Arbeit einen Aspekt des menschlichen Körpers als Ausgangslage oder bes-

ser gesagt als Aufgabenstellung gewählt, nämlich die Bausteine des menschlichen Skeletts, zweckentfremdet zu frei modulierbaren Konstruktionseinheiten. (...) Die fototechnisch erfassten Einzelknochen des gesamten menschlichen Skeletts setzt sie z.B. in einzelne Radierungsplatten um, die sie wiederum seriell neu geordnet auf eine Papierbahn von 16 Metern Länge druckt. So entsteht eine Art Schriftrolle, auf der man entweder einen verschlüsselten Text in einer urtümlichen Zeichenschrift vermutet oder die Partitur zu einem archaischen Musikstück, festgehalten in einer frühzeitlichen Notation. (...) Was bei den filigran hängenden Bahnen nach einer rein typografischen Gesetzmässigkeiten folgenden Schriftästhetik aussieht, die nach Aussagen der Künstlerin eine Geschichte des Menschseins erzählt, versteht sich die rote, abgerollte Bahn mehr als Aufschlüsselung des menschlichen Genoms, transponiert in eine Zeichenwelt, die aus den Elementen des Skeletts aufgebaut ist, jedoch in ihrer Proportionalität auf einem einheitlichen Raster ausgerichtet wurde. (...) Carol Wyss ist demnach also keine Altphilologin, sondern vielmehr die Vertreterin einer experimentellen Anthropologie.

Die Öffnungszeiten im Kunstraum Engländerbau sind Dienstag und Donnerstag von 13 bis 20 Uhr, Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Die Ausstellung «atomized» dauert noch bis zum 16. Mai; weitere Informationen sind im Internet unter www.kunstraum.li zu finden.

KUNSTRAUM

Engländerbau

9490 Vaduz www.kunstraum.li

Vaterland

DONNERSTAG, 8. APRIL 2004